

ZWEI THIERMÄRCHEN.

Zeitschrift für Deutsche Mythologie und Sittenkunde. Herausg. von J. W. Wolf.
Erster Band. Göttingen, Dieterichsche Buchhandlung. 1853. 8°. S. 1—3.

KRIEG DER WESPEN UND ESEL.

Ein Esel weidet an einem Hügel, die Bienen schwärmen 1 um ihn herum: auch eine Wespe fliegt heran und setzt sich in sein Ohr. Der Esel, als er ihre Stiche empfindet, geräth in Wuth, schüttelt sich, schreit laut und rennt hin und her. Endlich ruft er dem Plagegeist zu: »hast du dich in den Höhlungen meines Leibes versteckt, so komm heraus und kämpfe offen mit mir. Hast du Muth, so mögen die Bienenschwärme und die Schar der Esel mit einander Krieg führen.« Es wird ein Kampf auf offenem Feld verabredet und der Tag bestimmt. Der Esel begibt sich zum Löwen und berichtet, was sich zugegetragen hat; dabei äussert er die Besorgnis, dass die Wespe wieder in sein Ohr kriechen werde. Der Löwe ertheilt ihm den Rath, alle Öffnungen seines Leibes mit Riemen zu verschliessen; dann würden seine Feinde nichts gegen ihn ausrichten und er Sieger bleiben. Dieser Rath wird befolgt, und auf diese Weise geschützt, erscheinen die Esel auf dem Schlachtfeld. Als die Wespen sehen, dass kein Weg mehr offen ist, um in den Feind zu dringen, so setzen sie sich unten an den Bäuchen der Thiere fest und peinigen sie nach Kräften. Die Esel werfen sich auf die Wespen nieder, um sie zu erdrücken, aber dabei springen die Banden entzwei, womit die Zugänge verschlossen waren. Jetzt dringen die Wespen überall ein, beissen, stechen und quälen die Esel so heftig, dass diese rufen: »wir unterwerfen uns, wenn ihr uns nur wieder verlasst.«

DER ZAUNKÖNIG.

Der Zaunschlüpfer ward König durch List, nicht durch Tapferkeit und ward über die anderen Vögel gesetzt, obgleich er der kleinste ist. Als nämlich sich die Vögel versammelt hatten, einen König zu wählen, wurden sie einig, dass derjenige es werden solle, der am höchsten fliegen könne. Der Adler sprach: »wer unter den Vögeln kann sich mit mir vergleichen und wer ist schneller als ich?« Der Zaunschlüpfer aber dachte: »ich will mich von ihm in die Höhe tragen lassen« und setzte sich unter die Flügel desselben. Die Vögel flogen auf, und der Adler stieg noch einmal so hoch als die übrigen. Da rief er: »ich bin der Herr der Vögel!« Als der Zaunschlüpfer sah, dass der Adler ermüdet war und nicht weiter konnte, nahm er alle seine Kräfte zusammen und flog noch ein Stück weiter in die Höhe. So ward ihm der Preis und er der König der Vögel.

Beide Märchen sind genommen aus einer Sammlung von Thierfabeln, die der Rabbi Barachja Nikdani oder Hannakdan in der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts in hebräischer Sprache dichtete. Sie erschien zuerst in Mantua 1557, und im Jahr 1661 gab sie der Jesuit Melchior Hanel zu Prag mit einer lateinischen Übersetzung heraus. Man findet darin die bekannten äsopischen Fabeln, aber von einem nicht unbedeutlichen Theil lassen sich die Quellen nicht nachweisen. Dass darunter auch Erzählungen aus dem Munde des Volks waren, wer sie nun zuerst aufgefasst hat, lässt ihr schlichter der lebendigen Überlieferung gemässer Inhalt nicht bezweifeln. Zu diesen gehören die zwei hier mitgetheilten Thiermärchen, die bei Hanel S. 105 und S. 147 stehen. Sie sind besonderer Aufmerksamkeit werth, weil sie mit der noch heute unter uns umgehenden Überlieferung offenbar in Verwandtschaft stehen, deren hohes Alter dadurch nachgewiesen ist. Der Krieg der Wespen und Esel ist in dem Hausmärchen 102 als Krieg zwischen den vierfüssigen Thieren und den Vögeln dargestellt: der Zug aber, dass die Wespe sich in das Ohr ihres Feindes setzt und ihn sticht, kommt in einem anderen (Bd. 3, S. 82)

vor. Die List des Zaunkönigs wird in No. 171 nach einer meklenburgischen und hanöverschen Überlieferung erzählt, die 3 aber auch in anderen Gegenden Deutschlands bekannt ist (vgl. Kuhns Sagen und Märchen 293. Mones Anzeiger 1835, S. 313), und deren Alter wahrscheinlich noch viel höher hinauf geht, als durch die äusseren Zeugnisse dargethan wird. Der Krieg der Thiere unter sich wird so alt sein als die Thiersage überhaupt.

Wilhelm Grimm.